

Auf der Bult ist 96 ein Zugpferd

Renntag am 1. Mai mit der kompletten Mannschaft / Trainer Doll freut sich „riesig“ auf seine Premiere

Von Simon Lange

Hannover. Thomas Doll hielt erst mal Sicherheitsabstand. „Ich habe keine Schienbeinschoner dabei“, flachste der 96-Trainer mit Blick auf den unruhigen Opus. Der 14-jährige Wallach hat zwar schon so einiges mitgemacht in seinem langen Galopperleben, den Grünstreifen am Maschsee vor dem Courtyard-Hotel kannte er aber noch nicht als Führung. Entsprechend zappelig und raumgreifend präsentierte er sich. Als Pfleger Frederic Mehl den Vierbeiner von Hans-Joachim Stolberg von der Alten Bult beruhigt hatte, wagte auch Doll zaghafte Annäherungsversuche. Sogar 96-Profiboss Martin Kind traute sich kurz an die Seite von Bult-Chef Gregor Baum in die Nähe des Vollblüters – trotz Pferdeallergie.

„Ich freue mich riesig“, sagte Doll, der noch nie auf einer Rennbahn war. Am kommenden Mitt-

woch ist Premiere. Am 1. Mai (ab 13 Uhr) ist 96-Renntag, Doll will mit der gesamten Profimannschaft auflaufen, „alle werden dabei sein“. Und zwar mittendrin statt nur dabei. Wie immer am 96-Renntag treten Spieler und Trainer in Aktion. Die Spieler bei der Sportstafette, die Trainer bei der Mini-Traber-Trophy. „Meine Co- und Athletiktrainer sind schon richtig heiß“, weiß Doll. Er selber verzichtet auf den Sulky-Spaß. „Ich werde mir das anschauen.“

Vielleicht auch, weil er vor etwa 15 Jahren „ein nicht so gutes Erlebnis“ mit einem Pferd hatte. Mit seinen Kindern hat er damals in der Nähe von Hamburg einen Wildpark besucht und ein Pferd ausgeliehen. „Ich saß da drauf und wusste gar nicht, wie man das handhabt“, erinnert sich Doll. „Das Pferd hatte einfach Hunger. Und da war Gras. Also hat es sich zum Grasen immer runtergebeugt. Ich bin dann immer mit – und kam nicht mehr raus aus die-



Pferdefreunde: 96-Trainer Thomas Doll (von links), Pfleger Frederic Mehl, Jockey Lilli-Marie Engels auf Wallach Opus, Bult-Trainer Dominik Moser, Rennvereins-Präsident Gregor Baum und 96-Boss Martin Kind machen Werbung für den 96-Renntag am 1. Mai. FOTO: FLORIAN PETROW

ser Wippe. Da hat natürlich alles drum herum gelacht.“ Aber Doll will sich nicht missverstanden fühlen und betont: „Pferde sind schon tolle Tiere.“

Das wissen auch seine Spieler, die die Positivverfahren auf der Galopprennbahn in Langenhagen zu schätzen wissen. Ist 96 da, kommen regelmäßig um die

20 000 Besucher auf die Bult. So wird es auch am Mittwoch sein – egal, ob 96 vorher gegen Mainz wieder nicht gewinnt oder doch endlich mal wieder ein Dreier gelingt. Bult-Chef und 96-Gesellschafter ist sich sicher, dass 96 nach wie vor das richtige Zugpferd ist. „Fußball ist die bestimmende Sportart. 96 liegt allen am

Herzen, unabhängig vom sportlichen Erfolg. Jeder liebt 96, jeder leidet mit 96“, erklärt Baum und ist überzeugt, „dass die Fans weiter Interesse und Lust haben, die Mannschaft auf der Rennbahn hautnah zu sehen und zu erleben“.

Die Besucherzahlen geben ihm recht. Vor zehn Jahren erfanden Baum und Martin Kind den 96-Renntag – mit Profis zum Anfassen, Autogrammstunde, Spaßaktionen – und Rossmann als Hauptsponsor. 2019 gibt's die elfte Auflage. Und stets war die Rennbahn außerordentlich gut besucht. „Der 96-Renntag ist eine Erfolgsgeschichte und mittlerweile wirklich gute Tradition“, sagt Kind. National wird das Event sogar schon kopiert, „von allen Rennbahnen, wo es auch eine Fußballprofimannschaft gibt“, sagt Baum. Auf die Rennbahn in Köln-Weidenpesch kamen am Ostermontag rund 20 000 Besucher und die komplette Mannschaft des 1. FC Köln.